

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 97 (2019)
Heft: 3

Artikel: Zahlungsverkehr : mit Twint bezahlen - so einfach wie ein SMS schreiben
Autor: Vaterlaus, Michèle
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1086811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Twint bezahlen – So einfach wie ein SMS schreiben

Die Bezahl-App Twint der Schweizer Banken wird immer beliebter. Sie ist äusserst einfach zu bedienen und bringt für Nutzerinnen und Nutzer unterwegs und selbst zu Hause viele Vorteile.

In der Coop-Filiale in Ilanz: Silvio Derungs steht an der Kasse. Unter seinem Arm ist ein Stock eingeklemmt, im Ohr steckt ein Kopfhörer, in der Hand hält er sein Handy, mit dem er gerade ein Päckli Sugus bezahlt. Silvio Derungs nutzt die Bezahl-App Twint. Das ist an sich nichts Besonderes, denn Twint hat bereits über eine Million Nutzerinnen und Nutzer. Das Besondere an dieser Situation ist: Silvio Derungs ist blind.

Szenenwechsel. In der Stube von Frieda Hofer in Oberwil: Die 78-Jährige sitzt am Tisch, hat eine Brille auf der Nase und tippt auf ihrem iPhone herum. Sie ist die einzige von ihren Freundinnen, die ein Smartphone besitzt. Das verstehe sie nicht, sagt sie, denn es sei extrem praktisch, zum Beispiel um Geld zu verschicken. Frieda Hofer öffnet ihr Twint-App und schaut sich ihre letzten Zahlungen an. «Meistens schicke ich meiner Tochter Geld, wenn sie etwas für mich eingekauft hat. Oder sie schickt mir Geld, weil ich etwas für sie organisiert habe. Das funktioniert so einfach, wie wenn ich ein SMS sende.»

Die Tochter von Frieda Hofer war es auch, die ihre Mutter von Twint überzeugt hat. Natürlich sei sie zu Beginn skeptisch gewesen, gibt die Rentnerin zu. «Mit dem Handy bezahlen. Ist das sicher? Und vor allem: Kann ich das? Werde ich verstehen, wie das funktioniert? Alle diese Fragen habe ich mir gestellt.» Die Sicherheitsbedenken hat Frieda Hofer schnell über Bord geworfen. Die App ist mit einem Pin gesichert, genau wie eine Bankkarte. Frieda Hofer kann zudem ihre Limite selber bestimmen. Den Rest – das Bedienen der App – habe sie in kurzer Zeit gelernt.

«Das liegt daran, dass Twint sehr übersichtlich ist. Wenn ich die App öffne, werde ich aufgefordert, meinen Pin einzugeben und zu bestätigen. Danach kann ich verschiedene Aktionen durchführen. Ich kann antippen, ob ich jemandem Geld senden will oder ob ich an einer Kasse bezahlen will», sagt sie. «Man kann eigentlich nichts falsch machen.»



Zuerst hat Frieda Hofer nur Geld verschickt. Mittlerweile bezahlt sie auch ihre Einkäufe im Laden mit dem Handy. «Wenn ich das Smartphone nicht zu Hause vergessen habe», sagt sie lachend. «Wirklich gut finde ich, dass ich alle Bewegungen anschauen kann. Es ist alles sauber aufgelistet, was ich mit Twint bezahlt habe und wem ich Geld geschickt oder von wem ich Geld erhalten habe.»

Und Silvio Derungs? Wie handhabt er als Blinder die App? «In jedem Smartphone gibt es eine Sehhilfe», erklärt er. Eine Stimme sagt ihm über den Kopfhörer, wo er sich auf seinem Handy befindet, welche App er öffnet und was diese für Funktionen hat. «Twint ist sehr einfach. Das kann sogar ein Blinder», sagt Silvio Derungs, nimmt das Sugus-Päckli in die eine, seinen Blindenstock in die andere Hand.*



● Michèle Vaterlaus

ist Online-Redaktorin bei Raiffeisen Schweiz. Zuvor arbeitete sie mehrere Jahre bei verschiedenen Tageszeitungen als Journalistin.